



Allgemeine Information zu Botox® Behandlungen

Durch eine hohe Aktivität der Gesichtsmuskulatur entstehen zuerst feine Linien, die sich mit der Zeit weiter vertiefen, bis es schließlich zur Ausbildung von tiefen Falten kommt.

Produktbeschreibung

Botulinum-Toxin ist ein vom Bakterium Clostridium Botulinum abgesondertes und gereinigtes Protein. Dank seiner therapeutischen Wirkung findet es seit vielen Jahren Anwendung in der Medizin, wo es unter dem Markennamen BOTOX™ bekannt wurde.

Wirkungsweise

Botulinum-Toxin wirkt an den Nerven-Muskelverbindungen. Es hemmt vorübergehend den Nervenimpuls zu den Muskeln und beruhigt dadurch die Muskelbewegung, was zu einer sichtbaren Glättung der Falten führt.



Nach der Wirkzeit von ca. 4-6 Monaten werden die betroffenen Nerven-Muskelverbindungen wieder hergestellt und die behandelten Muskeln wieder aktiviert.

Behandlungsverlauf

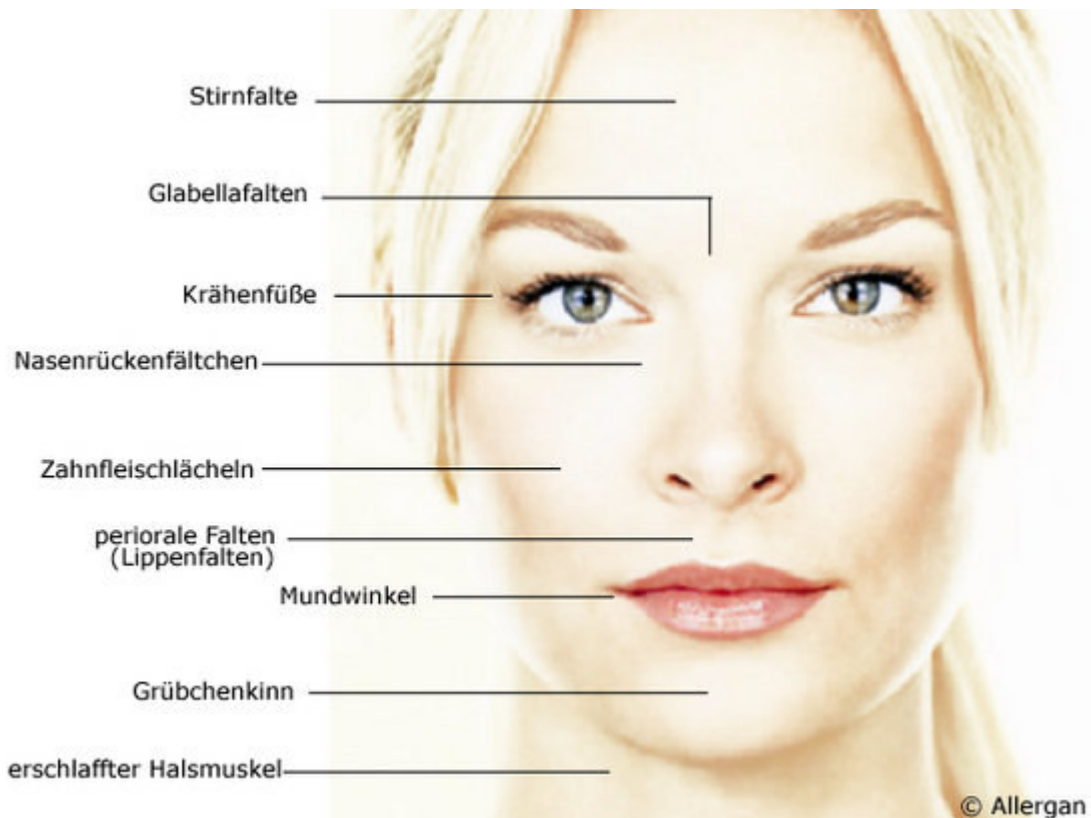
Um festzustellen, welcher Muskel die Falten verursacht, schneidet der Patient zuerst einmal genau die Grimassen, die zu seiner täglichen Mimik gehören. Die Injektion erfolgt knapp unter der Haut. Die Dosierung ist streng festgelegt. Der Arzt verwendet bei dem Eingriff besonders dünne Nadeln, so dass die Injektion kaum schmerzhaft ist. Da man an den Einstichstellen allenfalls kleine Rötungen sieht, ist man sofort nach der Behandlung wieder gesellschaftsfähig.

Die Behandlung dauert nur wenige Minuten und wird ambulant durchgeführt. Der Glättungseffekt setzt innerhalb der ersten Woche ein und hält 4-6 Monate an. Behandelt werden vor allem Krähenfüße, Zornesfalten und Stirnfalten. Feine Fältchen verschwinden meist vollständig, die stärker ausgeprägten verlieren an Tiefe und werden deutlich gemildert. Auch eine übermäßige Schweißproduktion wird mit Botox erfolgreich behandelt. Ein ganz besonderer Nebeneffekt zeigt sich bei Migräne-Patienten: Häufig führt hier die Botulinum-Injektion zur Besserung der Kopfschmerzen.

Nebenwirkungen

Vor der Behandlung sollte der Patient auf die Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten wie z.B. Aspro® oder Aspirin ® verzichten. Während der Schwangerschaft und Stillzeit müssen Frauen auf den Eingriff verzichten. Eine falsche Injektionstechnik oder Überdosierungen können zur unbeabsichtigten Ruhigstellung benachbarter Muskeln führen. Im Bereich der Augen bedeutet das ein herabhängendes Augenlid oder absinkende Augenbrauen. Solche Nebenwirkungen sind bei korrekter Anwendung sehr selten. Falls sie auftreten, klingen sie nach rund drei Monaten von allein wieder ab. Falls Schwellungen, Rötungen und Blutergüsse sich unmittelbar nach der Behandlung zeigen, sind diese vollkommen harmlos.

In seltenen Fällen kommt es nach der Behandlung zu einem leichten Kopfschmerz für zwei bis vier Stunden.



Kosten

Die Kosten stellen sich je nach Behandlungsumfang zusammen. Der Wirkstoff „Vistabel“ kostet derzeit 195 Euro. Die Behandlung setzt sich nach der GOÄ Nr. 3 (20,11 Euro) und der Anzahl der Injektionen nach GOÄ Nr.252 (je 5,36 Euro).